

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

N<sup>o</sup> 40.

Sonnabend den 9. Februar.

1856.

### Bekanntmachung.

Da es auch im vergangenen Jahre wieder vorgekommen, daß während der geschlossenen Zeit vor Ostern die Bestimmungen der Verordnung vom 21. October 1843 nicht allenthalben beobachtet worden sind, so bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die geschlossene Zeit für dieses Jahr mit dem 3. März beginnt und mit dem ersten Osterfeiertage zu Ende geht, inmittelst aber jede öffentliche und Privatlustbarkeit, insonderheit auch die Veranstaltung von Privatbällen unbedingt untersagt ist.

Leipzig, den 7. Februar 1856.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
R o ch.

### Bekanntmachung.

Den Aeltern und Pflegeältern, welche ihre Kinder zur Erlangung freien Schulunterrichts von Seiten der Wendler'schen Stiftung bei dem Directorium der letzteren angemeldet haben, wird hiermit bekannt gemacht, daß nach erfolgter Begutachtung durch die Herren Stadtverordneten die zu Ostern d. J. zur Erledigung kommenden Freistellen in Folge der von dem gedachten Directorium getroffenen Auswahl folgenden Aeltern die Aufnahme der von ihnen angemeldeten Kinder

Nr.	Straße u. Hausnummer.	Name der Aeltern und Pflegeältern.	Stand und Gewerbe derselben.	Nr.	Straße u. Hausnummer.	Name der Aeltern und Pflegeältern.	Stand und Gewerbe derselben.
1	Windmstraße 49,	Albrecht, Dorothee verw.,	Handarbeiterin.	17	Serberstraße 13,	Hillig, Frdr. Ferd.,	Koffettr. b. d. Magdeburg- Leipz. Eisenb. Instrumentm.-Geh.
2	Frankf. Str. 13,	Damm, Joh. Christian,	Handarbeiter.	18	Weststraße 1688,	Kästner, Karl Ludw.,	Instrumentm.-Geh.
3	Antonstraße 3,	Damm, Joh. Gottlob,	Zimmergeselle.	19	Schützenstr. 19,	Klein, Gust.,	Maurergeselle.
4	Petersstraße 15,	Döring, Karl Traug.,	Putzmaurer.	20	Antonstraße 3,	Laue, Karl Gottlieb,	Schuhmachergeselle.
5	Gewandgäßch. 3,	Elitsch, Karl Frdr.,	Maurergeselle.	21	Zeitzer Straße 6,	Lorenz, Frdr. Gottlob,	Nachtwächter.
6	Eisenbahnstr. 4,	Friedrich, Gottlob Aug.,	Fleckausmacher.	22	Univ.-Straße 11,	Dehmig, Joh. Rosine,	Markthelfers Witwe.
7	Albertstraße 6,	Gaum, Joh. Gottlob,	Brunnenmacher.	23	Holzgasse 11,	Dhme, Emilie,	desgl.
8	Mittelstraße 7,	Göge, Karl Julius,	Buchdruckergehülfe.	24	Petersstraße 24,	Röhner, Karl Frdr.,	Lohnkellner.
9	Webergasse 7,	Gotthanns, Karl Joh.,	Schneidergeselle.	25	Miechob.-W.-G.,	Schindler, Frdr. Wilh.,	Nachtwächter.
10	Elisenstraße 10,	Günzel, Rosalie verw.,	Handarbeiterin.	26	Frankf. Str. 29,	Schneiderin N. N.,	Markth. verl. Ehefrau.
11	gr. Fleischerg. 2,	Häufig, Karl Fr. Gottlieb,	Fleischschneider.	27	Neumarkt 28,	Schubert, Auguste,	Steueraufsehers Wwe.
12	Windmstraße 49,	Häffel, Fr. Marie verw.,	Handarbeiterin.	28	Frankf. Str. 46,	Schumann, Karl Glieb.,	Zimmergeselle.
13	Poststraße 12,	Hedler, F. Christ. Heinr.,	Instrumentm.-Geh.	29	Zeitzer Straße 16,	Stolze, Heinr. Aug.,	Assistent bei der Güter- Exped. d. L.-Dr. E.
14	Floßplatz 13,	Hennemann, Fr. Heinr.,	Zigarrenmacher.	30	Halle'sche Str. 7,	Träger, Karl Frdr.,	Buchdruckergehülfe.
15	Eisenbahnstr. 10,	Hennig, Joh. Frdr.,	Arbeiter in der Masch.- Anstalt der K. S.-B. Staats-Eisenbahn.	31	Petersstraße 26,	Wille, Friedrich,	Tageelöhner.
16	Friedrichstr. 5,	Herrmann, Karl Chr. F.,	Schriftsetzer.	32	Ritterstraße 31,	Zechendorf, Gottfried,	Handarbeiter.

### in die vereinigte Rath's- und Wendler'sche Freischule

von Ostern d. J. an gewährt werden soll, und es sind die Aufnahmescheine

den 25. Februar d. J.

auf dem Rathhause in der Schulgelde-Einnahme persönlich in Empfang zu nehmen.

Leipzig, den 2. Februar 1856.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
R o ch.

### Sechzehntes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses.

Das Programm dieses Concerts enthielt zwei neue Werke eines der begabtesten und intelligentesten Componisten der neuesten Zeit, welche uns derselbe selbst vorführte: das vierte Symphonie-Concert für Pianoforte und die Ouvertüre zu Griepenkerl's Trauerspiel „die Strondisten“ von Henry Litolff. Die Form der „Symphonie-Concerte“ hat sich Litolff selbst geschaffen; er beabsichtigte damit zwei sich bloß durch die äußere Form der Mehrsätzigkeit ähnliche, im Princip aber sehr verschiedene Kunstformen — die Symphonie

und das Concert — zu verschmelzen; ein schweres, ja in äußerster Consequenz unmögliches Beginnen, das unwillkürlich an die Versuche erinnert, die man vor acht Jahren auf politischem Gebiete mit der Vereinigung des monarchischen und republikanischen Principes im Staate machte. In der Symphonie dient keine Stimme einer einzelnen, alle dienen aber dem Ganzen, gehen in diesem auf, ohne jedoch ihre Individualität aufzugeben, sind gleichberechtigt, vermögen also auch alle zu voller Geltung zu kommen, von der ersten Violine, der Fürstin des Orchesters, bis zu den Pauken. Im Concert dagegen herrscht das Solo-Instrument, alle anderen dienen ihm und tragen mit mehr oder weniger Selbstständigkeit